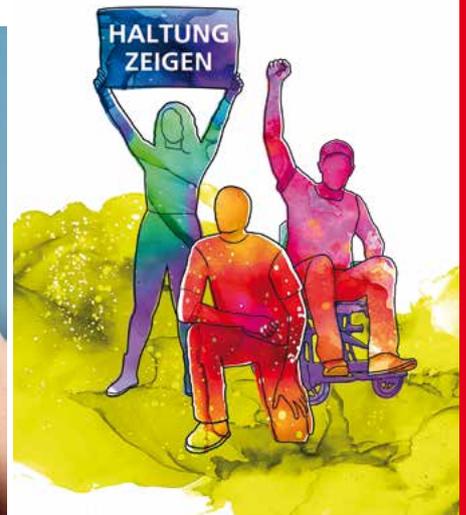




Zeitung

Arbeiterwohlfahrt Regionalverband
Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e.V.

1 / 2022



Ukraine Nothilfe Projekte • Gastbeitrag Arbeit und Leben „Faire Integration“
Nachrichten aus den Verbänden und den Ortsvereinen • Sozialraumprojekte
AWO Umwelt • kaffee.haus Veranstaltungen • Platt-Termine • Preisrätsel

Eine Humanitäre Katastrophe

AWO International unterstützt Nothilfe Projekte
in der Ukraine und den Nachbarländern

Der Krieg in der Ukraine ist eine humanitäre Katastrophe. Die Zivilbevölkerung leidet und mehr als 10,5 Millionen Menschen wurden laut UN-HCR in den letzten Wochen entweder innerhalb des Landes vertrieben oder sind in die Nachbarländer geflohen. Das entspricht rund einem Viertel der Bevölkerung der Ukraine. Gemeinsam mit Aktion Deutschland Hilft rief AWO International Ende Februar zu Spenden für die Nothilfe auf, um zusammen mit Partnern vor Ort gezielt zu helfen.

Gemeinsam mit der Volkshilfe Österreich unterstützen wir die langjährige ukrainische Partnerorganisation Narodna Dopomoha, kurz NDU, in der westukrainischen Stadt Czernowitz. Dort wurde unter anderem ein „Welcome Point“ eingerichtet, wo Binnenvertriebene frisches Trinkwasser und warme Mahlzeiten erhalten. Von dort aus vermittelten die Mitarbeiter*innen und Freiwilligen von NDU bereits Notunterkünfte für über 500 Binnenflüchtlinge und führten psychosoziale Beratungsgespräche mit über 100 Menschen durch. Erich Fenninger, Geschäftsführer unseres Kooperationspartners Volkshilfe Österreich, war bereits Anfang März in Czernowitz, um dringend benötigte Hilfsgüter wie Nahrungsmittel, Schlafsäcke und Medikamente an NDU zu übergeben. „Hundert Menschen haben spontan eine Kette gebildet und beim Entladen geholfen. Dieser Zusammenhalt und Einsatz der Zivilgesellschaft ist überwältigend. Man sieht, unsere Hilfe kommt direkt bei den Menschen an.“, berichtete Fenninger im Anschluss.

Mehr als 4 Millionen Menschen haben die Ukraine aufgrund des Krieges bereits verlassen und suchen Schutz in

den Nachbarländern wie Polen, Rumänien oder der Republik Moldau. Trotz großer Solidarität der Zivilbevölkerung vor Ort, kommen viele Aufnahmeländer nach und nach die Grenzen ihrer Kapazitäten – etwa bei der Unterbringung. Deshalb unterstützen wir gemeinsam mit unserem Schweizer Netzwerkpartner Solidar Suisse zwei rumänische NGOs in den Bereichen Versorgung und Unterbringung von Geflüchteten. Die zwei lokalen Partnerorganisationen, LOGS in Timisoara und Migrant Integration Center Braşov arbeiten schon lange im Migrationsbereich. Aktuell unterstützen sie Geflüchtete aus der Ukraine mit Beratung, Verpflegung, Unterkünften und erster Hilfe. Neben Unterbringungen sowie Informations- und Beratungsangeboten sollen Geflüchtete aus der Ukraine und rumänische Gastfamilien zukünftig außerdem durch Bargeld oder Gutscheine unterstützt werden, um ihre Grundbedürfnisse zu decken.

In ganz Deutschland zeigen sich AWO-Gliederungen solidarisch mit den Betroffenen und organisieren Spendenaktionen, Nothilfe Projekte oder Unterkünfte für Geflüchtete. Neben den Projekten mit unseren Partnerorganisationen in der Ukraine und Rumänien, unterstützt AWO International auch verschiedene AWO Verbände bei Nothilfe Interventionen an der ukrainischen Grenze sowie bei Hilfstransporten in die Ukraine. Gemeinsam mit dem AWO Bezirksverband Oberbayern unterstützen wir zum Beispiel die ukrainische NGO „Walnuss Haus“ in Lwiw, die aktuell 150 Personen in Notunterkünften sozialpädagogisch betreut und mit Mahlzeiten versorgt. „Als der Krieg anfang, mussten wir unsere Arbeit ein bisschen umstellen: Wir haben jetzt z.B. die Unterstützung von 85 Waisenkindern aus

Wir sind überwältigt von der großen Solidarität und Hilfsbereitschaft für die Menschen in der Ukraine sowie die Menschen auf der Flucht. Wenn auch Sie die Ukraine Nothilfe Projekte von AWO International unterstützen möchten, können Sie dies mit einer Spende tun:

Unser Spendenkonto:

AWO International | IBAN:
DE83 1002 0500 0003 2211 00
Stichwort: Nothilfe Ukraine

Mehr Informationen zur internationalen Arbeit der AWO finden Sie auf der Homepage von AWO International.

Donesk übernommen. Diese Kinder werden mit Lebensmitteln und anderen Sachen ausgestattet, die sie im Moment dringend brauchen, berichtet Yuriy Lopatynsky, Geschäftsführer unserer ukrainischen Partnerorganisation aus Lwiw. Walnuss Haus versorgt pro Tag ca. 2500 Menschen mit einem warmen Essen: „Wir verteilen Essen am Bahnhof – sozusagen an den Toren von Lwiw. Da kommen die Geflüchteten aus dem Osten und der Zentralukraine an, also Menschen die gerade vor Schüssen und Bomben fliehen. Ebenso unterstützen wir mit dem Essen drei Unterkünfte für Geflüchtete“ – so Yuriy Lopatynsky. Neben dem Bezirksverband Oberbayern unterstützt AWO International aktuell auch den AWO Kreisverband Wunsiedel, den Bezirksverband Potsdam sowie die Landesverbände Brandenburg und Sachsen-Anhalt – weitere Projekte und Kooperationen sind in Planung.

Entlastungspaket der Bundesregierung

AWO fordert weitere Maßnahmen gegen Armut

Der Bundestag hat am 12.05.2022 das von der Bundesregierung geplante Entlastungspaket verabschiedet.

Ziel des Entlastungspaket ist es, die in Folge des Ukrainekriegs gestiegenen Lebenshaltungskosten, insbesondere in den Bereichen Lebensmittel und Energie, abzufedern und die Bürger*innen durch Steuersenkungen, Zuschüsse und Zuschläge zu entlasten. Die AWO begrüßt, dass auch Menschen in der Grundsicherung, mit geringen Einkommen und Familien berücksichtigt wurden. Gleichwohl gehe das Paket stellenweise nicht weit genug und brauche insgesamt mehr Zielgenauigkeit.

Dazu erklärt Michael Groß, Präsident der Arbeiterwohlfahrt: „Wir begrüßen es ausdrücklich, dass die Bundesregierung Maßnahmen ergreift, um die Bürgerinnen und Bürger, die durch die gestiegenen Lebensmittel- und Energiepreise vor großen Herausforderungen im All-

tag stehen, kurzfristig zu unterstützen. Die Politik muss aber dafür sorgen, dass mehr Unterstützung da ankommt, wo sie am meisten gebraucht wird. Neben Leistungsberechtigten der Grundsicherung sind insbesondere auch Auszubildende, Studierende und Rentner*innen von den steigenden Kosten betroffen, profitieren jedoch kaum von den beschlossenen Maßnahmen – das ist nicht gerecht. Hier erwarten wir weitere, bedarfsgerechte und zielgerichtete Maßnahmen!“

Außerdem drängt die AWO darauf, es nicht bei einer einmaligen Entlastung zu belassen. In den Leistungssystemen müssen langfristige Mechanismen verankert werden, die die Preissteigerungen abfedern und Armut abbauen, da sich die soziale Lage vieler Menschen immer weiter verschärft. Der Koalitionsvertrag sieht wichtige Maßnahmen vor, die trotz der aktuellen politischen

Lage konsequent umgesetzt werden müssen. Mit Blick auf das hohe Niveau der Kinderarmut in Deutschland mahnt die AWO eine bedarfsorientierte Umsetzung der Kindergrundsicherung an.

Dazu Michael Groß, der auch der Sprecher des Bündnisses Kindergrundsicherung ist, weiter: „Wir sehen ganz deutlich, wie wichtig die geplante Einführung einer Kindergrundsicherung ist. Eines muss dabei klar sein: Eine solche Maßnahme ist nur dann eine echte Verbesserung, wenn sie den Lebensstandard der Betroffenen deutlich anhebt – alles andere ist eine Mogelpackung. Eine armutsfeste und unbürokratische Kindergrundsicherung sichert nicht nur höhere Lebenshaltungskosten ab, sondern ermöglicht auch eine echte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“, so Groß.

AWO BV Pressemitteilung vom 13.05.2022

AWO Resolution „Ausbau statt Abbau“

für einen starken Sozialstaat

Es braucht eine Abkehr vom langfristig destruktiven Spardiktat und stattdessen eine Politik der radikalen Umverteilung.

Auf ihrer 11. Sozialkonferenz hat die Arbeiterwohlfahrt heute die Resolution „Ausbau statt Abbau: Gemeinsam für einen starken Sozialstaat!“ verabschiedet. In der so genannten „Dortmunder Resolution“ fordert der Wohlfahrtsverband eine Abkehr vom langfristig destruktiven Spardiktat und stattdessen eine Politik der radikalen Umverteilung.

Dazu erklärt Michael Groß, Präsident der Arbeiterwohlfahrt: „Wir müssen als Gesellschaft endlich die Notbremse ziehen. Bereits vor den globalen Kri-

sen der zurückliegenden Monate waren zu viele Menschen in Deutschland abgehängt, das Mahnen der Sozial- und Wohlfahrtsverbände verhallte trotzdem größtenteils folgenlos. Pandemie, Krieg und anziehende Klimakrise verschärfen diese Situation in einem Maße, das Menschen in unserem wohlhabenden Land in existenzielle Not bringt. Der Sozialstaat muss sich auf seine ureigene Aufgabe zurückbesinnen. Die Schutzbedürftigen und Menschen in insbesondere benachteiligten und strukturschwachen Quartieren brauchen Investitionen in ihren Alltag, einen gerechten Gesellschaftsvertrag,

der Einkommen und Vermögen gerecht verteilt, und politische Organisationen und Bildungsstrukturen, die durchlässig und transparent sind. Die in weiten Teilen politisch Verantwortlicher verbreitete – falsche – Vorstellung von weniger Staat und mehr Markt hat in den letzten gut 30 Jahren zu brisanten Entwicklungen geführt. Aktuell führt sie uns direkt in eine Zukunft, die die Stabilität unseres Zusammenlebens massiv gefährdet.“

Die Arbeiterwohlfahrt fordert in ihrer Resolution eine auskömmliche Finanzierung des Gemeinwesens und eine grundlegende Reform der Armutspo-

litik. So müsse ein Klimageld armutsbetroffene Menschen entlasten, eine Pflegereform Pflegekosten solidarischer verteilen helfen und die Kindergrundsicherung zügig umgesetzt werden.

Kathrin Sonnenholzner, Präsidentin der Arbeiterwohlfahrt, ergänzt: „Es ist eigentlich ganz einfach: Starke Schul-

tern müssen mehr tragen als schwache Schultern. Wer von der Kraft unserer Gesellschaft profitiert, muss etwas zurückgeben. Wir müssen es schaffen, den gesellschaftlichen Dauerkrisenmodus zu verlassen, eine neue Vision für eine sozial gerechte, nachhaltige und friedliche Zukunft zu entwickeln und

diese gemeinsam mit demokratischen Kräften zu verwirklichen. Ohne soziale Gerechtigkeit gibt es keine lebenswerte Zukunft. Das sozialstaatliche Versprechen muss endlich wieder eingehalten werden.“

© AWO Bundesverband
Pressemitteilung vom 11.06.2022


AWO Gastbeitrag

Faire Integration - Nur wer seine Rechte kennt, kann sie auch einfordern



Vielfach befinden sich Arbeitnehmer*innen aus dem außereuropäischen Ausland in prekären Beschäftigungsverhältnissen und sie kennen sich nur unzureichend mit dem deutschen Arbeitsrecht aus. Aus diesem Grund sind sie in besonderem Maße von unfairen Arbeitsbedingungen bis hin zur Arbeitsausbeutung bedroht. Hier setzt das Beratungsangebot von ‚Faire Integration‘ an, dass Migrant*innen durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ dabei unterstützt, sich gegen unfaire Arbeitsbedingungen zu wehren und eigenverantwortlich für ihre Rechte einzutreten.

Faire Integration ist ein Teilprojekt des bundesweiten Förderprogramms ‚Integration durch Qualifizierung‘ (IQ) und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert. Die Beratungsstellen informieren & beraten deutschlandweit Menschen aus Nicht-EU-Staaten zu arbeitsrechtlichen Fragen. Beispielweise werden Ratsuchende über wichtige Regelungen im Arbeitsvertrag informiert, ihnen wird die Gehaltsabrechnung erklärt oder es wird ihnen dabei

geholfen, ihre Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis wie z.B. ausstehende Lohnzahlungen geltend zu machen.

Darüber hinaus unterstützen die Berater*innen von ‚Faire Integration‘ bei Bedarf bei der Klageeinreichung beim Arbeitsgericht oder sie helfen, einen geeigneten Rechtsbeistand zu finden. Auch die Durchführung von Infoveranstaltungen für Gruppen gehört zu den Aufgaben der Berater*innen. So findet bspw. alle zwei Wochen ein Online-Workshop statt, in dem die wichtigsten arbeitsrechtlichen Bestimmungen erklärt werden.

In Niedersachsen ist die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen mit der Durchführung des Projektes an den Standorten Hannover und Lüneburg betraut.

Die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen ist die Bildungseinrichtung des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Landesbezirk Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt, seiner Mitgliedsgewerkschaften sowie der Volkshochschulen. Im Mittelpunkt

der Arbeit stehen die allgemeine, politische und berufliche Jugend- und Erwachsenenbildung, vor allem von Arbeitnehmer*innen.

Die Beratungen für Arbeitnehmer*innen, die in Lüneburg auf Deutsch, Englisch und auf Farsi/Dari stattfinden, sind kostenfrei und vertraulich (auf Wunsch auch anonym) und können persönlich, telefonisch, per E-Mail oder in einem Online-Videochat in Anspruch genommen werden.

Arbeit und Leben

NIEDERSACHSEN

Kontaktdaten

Gezal Schönfeldt & Sebastian Dietz
Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Mitte gGmbH
Heiligengeiststr. 28, 21335 Lüneburg
gezal.schoenfeldt@aul-nds.de /
sebastian.dietz@aul-nds.de
www.faire-integration.de

AWO wählt neue Präsidentin und fordert Gleichbehandlung geflüchteter Menschen

Bezirkskonferenz: AWO fordert gleiche Aufnahmebedingungen für alle Schutzsuchenden in Deutschland / Delegierte wählen neue Präsidentin und entscheiden über Satzungsänderung / Recht auf Schuldnerberatung gefordert

Hannover. Angelika Tumuschat-Bruhn ist die neue Präsidentin des AWO Bezirksverbands Hannover e.V. Auf der Bezirkskonferenz des AWO Bezirksverbands Hannover e.V. wurde das unter notarieller Aufsicht ausgezählte Wahlergebnis der Briefwahl bekanntgegeben. 88 Prozent der Delegierten wählten Tumuschat-Bruhn zur Vorsitzenden des Präsidiums und beschlossenen gleichzeitig eine Satzungsänderung. „Ich bedanke mich herzlich für das Vertrauen und freue mich darauf, mich in den kommenden drei Jahren für den Verband, seine Mitglieder und seine sozialpolitischen Anliegen stark zu machen“, sagte Angelika Tumuschat-Bruhn.

Die Nachwahl des Vorsizes wurde notwendig, da die bisherige ehrenamtliche Präsidentin Yasmin Fahimi zur DGB-Bundesvorsitzenden gewählt wurde und aufgrund dessen ihr Amt niedergelegt hatte. Angelika Tumuschat-Bruhn war bereits stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums, ist Vorsitzende des AWO Kreisverbands Harburg-Land e.V. und blickt auf eine jahrzehntelange Erfahrung in der öffentlichen Sozial- und Gesundheitsversorgung zurück.

„Solidarität kennt keine Herkunftsstaaten“: Zu Beginn der Konferenz beschlossen die Delegierten mit einer Resolution die Forderung, dass für alle Schutzsuchenden unabhängig von ihrem Herkunftsland die gleichen Auf-



nahmebedingungen gelten müssen. Mit der Resolution positioniert sich der Verband klar zu dem aktuellen Umstand, dass Deutschland und die EU für aus der Ukraine Vertriebene schnell und lösungsorientiert ein Bleiberecht und einen Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglichen, während Menschen aus anderen Herkunftsländern nicht die gleichen Chancen und Rechte zu Teil werden. „Hier offenbart sich, wie selektiv das Asylrecht in Deutschland angewendet wird“, so die neu gewählte Präsidentin. „Wir begrüßen die gesellschaftliche und politische Solidarität mit den Vertriebenen aus der Ukraine ausdrücklich und unterstützen das Handeln der Bundesregierung“, betont Tumuschat-Bruhn weiter und fordert gleichzeitig: „Nur Solidarität mit allen geflüchteten Menschen ist wahre Solidarität! Unsere Solidarität kennt keine Herkunftsstaaten.“

Spenden für die Ukraine: AWO International unterstützt gemeinsam mit Kooperationspartnern vor Ort seit Beginn des Krieges im Februar 2022 die

Menschen in der Ukraine sowie jene, die sich in Nachbarländer retten konnten. Der Vorstand des AWO Bezirksverbands Hannover e.V. hatte seine Mitarbeitenden zu einer Spendenaktion aufgerufen und jeden gespendeten Euro verdoppelt. Im Rahmen der Konferenz übergab der Vorstandsvorsitzende Marco Brunotte einen Scheck in Höhe von 10.862,00 Euro an AWO International. „Es ist beeindruckend was AWO International gemeinsam mit ihrem Netzwerk in kurzer Zeit auf die Beine gestellt hat. Durch ihre Hilfe erhalten Geflüchtete Beratung, Verpflegung, Unterkünfte und erste Hilfe. Wir sind daher sehr froh heute diesen Scheck überreichen zu dürfen“, so Brunotte.

Ebenfalls beschlossen: Die Forderung nach einem Recht auf Schuldnerberatung für alle Bürger. Die Notwendigkeit betont die Vorsitzende des Präsidiums: „Millionen von Menschen in Deutschland sind nicht in der Lage ihre Schulden zurück zu zahlen, doch nur ein Bruchteil von ihnen wird durch Beratungsangebote erreicht. Selbstständige, Arbeitnehmer und Studierende haben keinen Zugang zu kostenlosen Beratungsangeboten und völlig willkürliche Faktoren wie der Wohnort entscheiden darüber, ob jemand Zugang zu Beratung erhält. Das darf nicht sein.“

Abiebatu Afra Penczner
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
und Social Media
Verband, Politik & Kommunikation

Grußwort AWO Regionalverband

Liebe Leserin, lieber Leser,
nun ist in den ersten Monaten des Jahres 2022 neben der- gefühlt- nicht enden wollenden Corona Pandemie noch ein furchtbarer Krieg in europäischer Nachbarschaft in unser Leben getreten.

Das hat neben aller Fassungslosigkeit aber auch Solidaritätsaktivitäten der AWO, deren Mitglieder und den bei ihr ehrenamtlich tätigen Menschen ausgelöst. So haben die Freiwilligen des Umsonstladens innerhalb von 2 Tagen über 600€ für den „Hof Schlüter“ sammeln können.

Neben diesen wirklich schlimmen Entwicklungen freut es uns jedoch auch gute Neuigkeiten mitteilen zu können. Wie sicherlich viele von Ihnen bemerkt haben, war für einige Monate das Verbandssekretariat nicht besetzt und viele Anfragen oder aber Artikel für die „AWO Zeitung“ sind im allgemeinen Sekretariat aufgelaufen und nicht alles konnte vollständig bearbeitet werden. Den-

noch herzlichen Dank an das Sekretariat für die Erledigung der zusätzlichen Aufgaben! Von nun an ist dies jedoch Geschichte, denn seit dem 01.04.2022 ist das Verbandssekretariat mit einem Tandem neu besetzt.

Katja Wojanowski, Dip. Sozialpädagogin und **Torsten Krahn**, Veranstaltungskaufmann, sind seit fast 7 Jahren hauptamtlich bei der AWOCADO Service gGmbH, einer Tochtergesellschaft der AWO, für die Berufshilfeprojekte QUIK und LIFT tätig gewesen. Somit bringen beide bereits einiges an internem Wissen der AWO für die zukünftigen Aufgaben mit. Beide freuen sich, jetzt ihre unterschiedlichen Erfahrungen aber auch gemeinsamen Vorstellungen und Ziele in die Tätigkeit der Verbands- und Freiwilligenarbeit einfließen lassen zu können.

Ob im Persönlichen, im Ehrenamt oder im Hauptamt der AWO: Das engagierte Tun in einer solidarischen Gemeinschaft ist seit über 100 Jahren



ein wesentliches Motiv aller in der AWO Aktiven. So lautet unsere Bitte an Sie: „Sein Sie dabei! Überschütten Sie uns gern mit mehr oder weniger konkreten Ideen, Verbesserungswünschen oder auch Kritik.“ Rufen Sie durch unter: **04131 / 7596-29** oder schreiben Sie uns eine E-Mail an: **wojanowski@awo-lueneburg.de**
krahn@awo-lueneburg.de

Wir freuen uns auf ein gemeinsames Schaffen und wünschen Ihnen ein gesundes, motiviertes, kreatives und friedliches Jahr 2022.

*Katja Wojanowski & Torsten Krahn
Verbandssekretariat des
AWO Regionalverbandes Lüneburg/
Uelzen / Lüchow-Dannenberg e. V.*

Trauer um unseren Freund Uwe Martens



Kaum jemand wird sich noch an eine Lüneburger AWO ohne Uwe Martens erinnern. Seit 1974, nahezu ein halbes Jahrhundert, hat Uwe Martens sich mit Herzblut ehrenamtlich für das Gemeinwesen und die Werte der Arbeiterwohlfahrt eingesetzt – in den Vorständen des Lüneburger Ortsvereins und des Kreisverbandes sowie als Vertreter in kommunalpolitischen Gremien. Uwe Martens organisierte mit seiner Frau

Inge Stadtteilgruppen und Angebote für Senioren im Feierabendheim in Kaltenmoor, Busreisen und den AWO-Tanztee. Er begründete die AWO-Zeitung, baute den AWO-Hausnotruf auf und war Gründungsmitglied und langjähriger Leiter der Gruppe „Plattdüütsch in de AWO“.

Am 11. Juni 2022 ist Uwe Martens verstorben. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Regionsratsitzung am 21.04.2022

Hiltrud Lotze zur Beisitzerin für Lüneburg gewählt!



Nach langer Zeit trafen sich am 21.04.2022 im „Haus zum Hägfeld“ die Vertreter des Regionsrates des AWO Regionalverbandes Lüneburg/Uelzen/Lüchow-Dannenberg e.V. Viele Mitglieder des Regionsrates konnten vom Vorsitzenden Achmed Date begrüßt werden, insbesondere Hiltrud Lotze, als Kandidatin für die Wahl zur Beisitzerin

im Regionsrat und das neue Verbandssekretariatstandem, Katja Wojanowski und Torsten Krahn. Bei der anschließenden Wahl wurde Hiltrud Lotze einstimmig zur Beisitzerin für Lüneburg in den Regionsrat gewählt. Günter Wernecke berichtete im Anschluss über finanzielle, personelle und inhaltliche Entwicklungen des AWO Regionalverbandes im

Jahr 2021. Vertreter und Vertreterinnen der einzelnen Ortsvereine und Freiwilligenprojekte und berichteten von der Arbeit im abgelaufenen Jahr sowie von den zunehmenden Aktivitäten in diesem Jahr, soweit die Corona-Situation dies erlaubte. Alle Vertreter im Regionsrat waren froh, sich wieder einmal persönlich begegnen zu dürfen.

Trauer um unseren Freund Karl-Heinz „Kalle“ Gienke



Bis zuletzt lag Kalle Gienke die Arbeit des AWO Ortsvereins am Herzen und er warb – auch hier in der AWO-Zeitung – um die Mitarbeit im Vorstand, in dem er selbst langjährig aktiv war, zuletzt als Vorsitzender. Auch als Beisitzer im Regionsvorstand und als Vertreter im städtischen Sozialausschuss engagierte er sich ehrenamtlich für das Gemein-

wesen und die Werte der Arbeiterwohlfahrt. Kalle Gienke war Gründer und langjähriger Leiter der Wicherngruppe. Zudem war er verantwortlich für die Organisation der Angebote im Bürgertreff Lerchenweg.

Am 23. April 2022 ist Kalle Gienke verstorben. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Es braucht mehr als ein Danke

AWO zum Tag der Kinderbetreuung

Zum Tag der Kinderbetreuung fordert der Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt, die professionelle Kinderbetreuung zu stärken und die Belastungen durch die Pandemie abzufedern. Es brauche zudem Unterstützung für die Integration von aus der Ukraine geflüchteten Kindern. Dazu erklärt Selvi Naidu, Mitglied des AWO Bundesvorstandes:

„Nach zwei Jahren pandemiebedingter Einschränkungen ist in der Kitandscape langsam eine vermeintliche Normalität zu spüren. Viele Sicherheitsmaßnahmen wurden reduziert, regelmäßige Testungen werden nach und nach beendet und Quarantänebestimmungen wurden aufgeweicht. Diese Lockerungen dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Arbeitsfeld massiv belastet ist. Die AWO fordert seit Jahren, dass es bundesweite und nachhaltige Qualitätsverbesserungen

in der Kindertagesbetreuung benötigt – diese Forderung ist aktuell wichtiger und drängender als je zuvor. Es zeigt sich derzeit, dass zu lange zu wenig in das Arbeitsfeld investiert wurde. Dabei braucht es nach der Pandemie massive Anstrengungen um das System zu stärken: es müssen neue Fachkräfte aber auch Quereinsteiger*innen gewonnen, aus- und fortgebildet werden, um die Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder gewährleisten zu können. Kinder haben ein Recht auf gute Bildung und auf Förderung und Fachkräfte brauchen gute Arbeitsbedingungen für ihre wichtigen Aufgaben und Tätigkeiten – diesen Aspekten muss nun wieder verstärkt nachgekommen werden.“

Der Tag der Kinderbetreuung findet bereits zum 10. Mal statt. Er soll Anlass geben, Erzieher*innen und Tageseltern für ihr Engagement zu danken.

Naidu abschließend: „In der gegen-

wärtigen Zeit braucht es mehr als nur ein Dankeschön! Die Kindertageseinrichtungen brauchen jetzt mehr Unterstützung, mehr finanzielle Ressourcen und mehr Personal, um die Auswirkungen der Pandemie und die Integration der geflüchteten Kinder und Familien aus der Ukraine zu bewältigen. Ihre Betreuung und Integration ist angesichts der sowieso schon herausfordernden Situation nicht nebenbei zu leisten.“



© DKJS

Tag der Kinderbetreuung 09.05.2022
(immer am Montag nach Muttertag)
Infos zum Tag der Kinderbetreuung
<https://www.rund-um-kita.de/tag-der-kinderbetreuung/>

Lüneburger Wochen gegen Rassismus

Das Migrationsteam von AWOSOZIALE Dienste gGmbH beteiligte sich im Rahmen der Lüneburger Wochen gegen Rassismus 14.3. – 27.3.2022 am 17.03.2022 an einem Workshop im BIB.

Corona zum Trotz hat sich in diesem Jahr wieder eine große Runde unterschiedlichster Akteure aus Lüneburg zusammengefunden, um ihren Beitrag, innerhalb der Wochen gegen Rassismus anzubieten. Für die AWO hat sich das Migrationsteams hierbei engagiert eingebracht. Aus der Beratungstätigkeit heraus fiel das Thema Rassismus am Ausbildungs- und Arbeitsplatz auf. Diese Thematik zeigt sich auch in Lüneburger Ausbildungs- und Arbeitsplätzen,



dem sollte entgegen gewirkt werden. In Kooperation mit diversu e.V. und der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Mitte gGmbH, Landkries

Lüneburg, wurde ein Workshop Format für Arbeitnehmer*Innen angeboten, bei dem es Einblicke ins Arbeitsrecht, sowie in das Gleichbehandlungsgesetz (AGG) geben würde. Anhand von konkreten Beispielen aus der Praxis sollte es um Handlungsalternativen gehen, die Betroffene und Unbeteiligte unternehmen können, wenn sie Rassismus und Diskriminierung erleben oder miterleben.

Es ging um Sensibilisierung, Ermunterung und Information. Wo kann ich mich melden? Wer hilft mir? Wann ist es Rassismus? Was kann ich selber tun? Antworten auf diese Fragen zu finden, war Inhalt des Workshops. Ria Salig

Treffpunkt Gemeinsam stark! in Lüchow eröffnet

Am 21. April eröffnete der „Treffpunkt Gemeinsam stark!“ in der Bergstrasse 38 in Lüchow. Ein Raum, in dem Menschen anderen helfen – und damit auch sich selbst.

15 Teilnehmende hat das Projekt, Männer und Frauen, die dort im Rahmen einer Arbeitsangelegenheit beschäftigt sind. „Sie haben die Räume hier in der Bergstraße renoviert und gestaltet und werden den sozialen Treffpunkt, der hier entsteht, auch bewirtschaften“, sagt Silke Nowak, die das Projekt leitet und gemeinsam mit Martin Walther und Lucia Helmecke die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Bereichen Hauswirtschaft, Garten und Handwerk betreut.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen sich im Rahmen des Projektes, das vom Jobcenter und vom Landkreis Lüchow-Dannenberg unterstützt und gefördert wird, um andere Menschen kümmern – um die Besucher und Besucherinnen des sozialen Treffpunktes. Der Treffpunkt soll Platz bieten für Gespräche, Spiele, Austausch, aber auch Beratung und Hilfestellung. Wichtig sei, dass das Projekt „nicht stehenbleibt, sondern weiterentwickelt wird – zusammen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern“, betont Silke Nowak.

Bei einem Kaffee und in ungezwungener Atmosphäre sind alle interessierten Menschen **dienstags und donnerstags von 14 Uhr bis 16 Uhr**



willkommen. Wer den sozialen „Treffpunkt Gemeinsam stark!“ unterstützen oder dort mitmachen möchte, erreicht Silke Nowak oder Martin Walther zu den angegebenen Öffnungszeiten unter der Telefonnummer **05841-9746888**.

Weitere Infos auch unter:
<https://www.awo-lueneburg.de/index.php/awocado-berufshilfe/334-sozialer-treff>



AWO Ortsverein Lüneburg

Neuer Vorstand gewählt!

Nach Rücktritt des alten Vorstandes zum 31.12.2021 trafen sich am 18.06.2022 im Haus „Zum Hägfeld“ zahlreiche Mitglieder des Ortsvereines Lüneburg zur Jahreshauptversammlung, um dort einen neuen, engagierten Vorstand zu wählen.

Der Vorsitzende des Regionalverbandes, Achmed Date, betonte in seinem Grußwort die Bedeutung der Ortsvereine und die Notwendigkeit sozialpolitischen Engagements für Solidarität und zur Überwindung sozialer und wirtschaftlicher Ungerechtigkeit. Anschließend ging Günter Wernecke auf das letzte halbe Jahr ein, in dem er als Bevollmächtigter des Ortsvereins die Geschäfte führte, berichtete über die Bemühungen einen Vorstand zu finden

und dankte der vorherigen Kassiererin für ihre korrekte Kassenführung.

Für die dann folgende Wahl des neuen Ortsvereinsvorstandes stellten sich zur Wahl:

Hiltrud Lotze als 1. Vorsitzende
Lucy Grimme als stellvertretende Vorsitzende

Ewald Schmidt als Kassierer
Elisabeth Jantzen als Schriftführerin
Annegret Westermann als Beisitzerin
Ursula Prigge als Beisitzerin
Birgit Günther als Beisitzerin

Alle Kandidaten und Kandidatinnen wurden einstimmig gewählt. In den Schluss- und Dankesworten des neu-



von rechts nach links: Lucy Grimme, Birgit Günther, Annegret Westermann, Elisabeth Jantzen und Ursula Prigge. Es fehlen auf dem Bild: Hiltrud Lotze und Ewald Schmidt

gewählten Vorstandes war Aufbruchsstimmung und die Lust auf Erneuerung spürbar. Die Redaktion wünscht dem Vorstand Freude und eine glückliche Hand für die anstehenden Aufgaben!



Terminübersicht für das Jahr

Allerlei Hausrat

Annahme / Ausgabe von Haushaltsartikeln uvm.
Dienstag bis Freitag
14:00 bis 16:00 Uhr.
Infos: Katrin Ziesemer
05852 39 99 425

Family Chic

Annahme / Ausgabe von Bekleidung für jedermann.
Dienstag und Donnerstag
11:00 Uhr bis 17:00 Uhr
und jeden 1. Samstag im Monat
10:00 Uhr bis 14:00 Uhr.
Ort: Gartenstraße 2A
über Café Zeitraum.
Infos: Karin Gerhardt 05852 13 14
oder 01578 85 46 404

Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt

Jeden Donnerstag 15:00 bis 18:00 Uhr.
Ort: Schuppen neben der Grundschule.
Infos: Marina Ahrend 05852 95 85 222

Reparatur-Kaffee

Ist etwas kaputt? Wir schauen, ob man es wieder reparieren kann.
Jeden zweiten Donnerstag im Monat,
15:00 Uhr bis 17:00 Uhr.
Infos: Achmed Date 0171 95 09 219
Jutta Ossenkopp 0162 74 21 404

Nähstube

Jeden ersten Mittwoch im Monat
14:00 Uhr bis 15:30 Uhr
Infos: Katrin Ziesemer
05852 39 99 425

Sozial- Jugend- und Seniorenberatung

Jeden Donnerstag
nach telefonischer Terminvereinbarung
Infos: Jutta Ossenkopp 0162 74 21 404

Rentenberatung, Rentenantragstellung und Rentenkontoklärungen

Jeden Mittwoch oder Donnerstag
nach telefonischer Terminvereinbarung
Infos: Achmed Date 05852 15 78
oder 0171 95 09 219

Bildung vor Ort

Deutsch für Fremdsprachler
Montag, Mittwoch, Freitag
(außer ersten Freitag im Monat)
08:30 Uhr bis 12:00 Uhr.
Infos: Margot Kley 0171 86 73 206

Hockergymnastik

Jeden ersten und dritten Donnerstag
im Monat 14:30 bis 17:00 Uhr.
Infos: Erika Warstat 0152 59 58 67 64

Suchtgruppe

Jeden Mittwoch ab 18:00 Uhr.
Infos über AWO Regionalverband
04131 75 960

Gesprächskreis

Angst- und Panikstörung
Jeden ersten und dritten Donnerstag
im Monat 18:30 bis 20:00 Uhr.
Infos: Monika Nülle 0163 80 30 908

Klön- und Kaffeenachmittag

Am letzten Donnerstag im Monat
15:00 bis 17:30 Uhr. |
Infos: Ulrike Date 05852 587

Frühstückstreff

Von Mai bis September
jeden ersten Freitag im Monat
09:00 bis 11:00 Uhr
Infos: Ulrike Date 05852 587

Sonntagstreff

zum Kennenlernen mit Spielen,
Kaffee und Kuchen
Jeden Sonntag ab 15:00 Uhr.
Infos: Margot Kley 0171 86 73 206

Sommerfest der AWO

Freitag, 22.07.2022
15:00 Uhr bis 17:00 Uhr.
Kaffee, Kuchen, Grillen, Klönen und
Konzert des Shanty Chores.
Infos: Ulrike Date 05852 587

Mitgliederversammlung der AWO Bleckede

Freitag, 09.09.2022 ab 17:00 Uhr.
Ort: Café Zeitraum. Anschließend gibt
es die Möglichkeit zum Essen einer
leckeren Suppe (Selbstzahler).
Infos: Ulrike Date 05285 587

Traditionelles Knobelturnier

Termin in Vorbereitung
für 12. November 2022.
Infos: Eva Bartsch 05852 856 oder
0170 97 53 216

Weihnachtsbrunch

Samstag, 10.12.2022 ab 10:00 Uhr.
In weihnachtlicher Atmosphäre lecker
speisen und klönen. Überraschungen
verraten wir nicht.
Infos: Ulrike Date 05852 587

Jeder jederzeit herzlich willkommen!

Ortsverein Bleckede -Bürgerzentrum- Breite Straße 39, 21354 Bleckede

Weitere Aktivitäten und Veranstaltungen werden ggf. im Laufe des Jahres zusätzlich geplant und angeboten. Alle sind herzlich willkommen, auch ohne Mitglied der AWO zu sein.

Wir suchen Menschen, die ihre Erfahrungen, Kenntnisse und freie Zeit im Rahmen von Freiwilligenarbeit einbringen möchten oder auch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Ideen und Freude an Kontakten mit Menschen. Gerne können eigene Ideen eingebracht und das Bürgerzentrum genutzt werden. (AWO-Mitgliedsbeitrag 2,50 € pro Monat).

Infos: Achmed Date 05852 15 78 oder 0171 95 09 219

Lebensmittelrettung - Gut für die Umwelt und die Menschen



Oft müssen erst schreckliche Dinge passieren, damit daraus etwas Gutes entstehen kann. So ging es Sabrina Hansl im Jahr 2019. Sie fand auf offener Straße einen wohnungslosen Menschen auf, der offensichtlich starke Zeichen von Unterernährung aufwies. Das Mangelerkrankung in einem Land, welches täglich hunderte Kilo an Lebensmitteln einfach wegschmeißt, noch so ein Thema ist, wollte die 29-jährige Biologin nicht hinnehmen.

Lebensmittelrettung gibt es bereits in anderen Städten wie Lüneburg und Hannover. Ganz ähnlich funktioniert es nun im Landkreis Uelzen. Zahlreiche Märkte, Landwirte und Betriebe stellen die Lebensmittel zur Verfügung, die nicht mehr verkauft werden dürfen, aber noch verzehrfähig sind. Der Gedanke, dass all jene Lebensmittel im Müll landen, anstatt Menschen satt zu machen, der schmerzte Sabrina Hansl in der Seele. Nach wenigen Monaten der alleinigen Abholung, Verteilung und Vernetzung war auch Mandy Nitsche mit im Boot. Den gemeinsamen Gedanken an weniger Lebensmittelverschwendung und eine nachhaltigere Zukunft teilt die 36-jährige gelernte Verkäuferin zu einhundert Prozent. In den letzten Monaten stellten die beiden ein enges Netzwerk aus Märkten, Helfern und Abholungen auf die Beine, sodass jede Woche hunderte Kilo vor der unnötigen Entsorgung gerettet werden.

Die AWO Bad Bevensen fand dieses Projekt von Beginn an unterstützenswert. Deshalb gibt es jetzt jeden Mittwoch um 16:30 Uhr in den Räumen der AWO Bad Bevensen eine Lebensmittelausgabe für jeden Menschen. Mit aktuellem Hygienekonzept verlassen jede

Woche mindestens 20 Menschen mit prall gefüllten Taschen voller Obst, Gemüse und Backwaren die Räumlichkeiten die AWO.

Wie groß der Zuspruch ist, den diese Initiative erfährt, das konnte sich Sabrina Hansl zu Beginn ihrer Überlegungen selbst nicht ausmalen. Momentan treten immer mehr Märkte an die beiden Frauen heran und wollen selbst Lebensmittel vor der Verschwendung retten. „Das wir eines Tages selbst kontaktiert werden, weil die Märkte nachhaltiger und ökologischer wirtschaften wollen, damit habe ich in meinen Träumen nicht gerechnet“, so Hansl.

Für die Zukunft sind viele Projekte geplant. Kochkurse um den Menschen die regionale und saisonale Verwertung von Lebensmitteln näherzubringen sind ebenso geplant, wie verschiedene Veranstaltungen, bei denen auf Lebensmittelverschwendung hingewiesen wird und Alternativen aufgezeigt werden sollen. Der Mut zur Veränderung treibt die beiden Leiterinnen der Initiative an.

Erreichbar ist die Initiative entweder über **Facebook** oder unter der Mailadresse **Lebensmittelrettunguelzen@gmx.de**. Jeder, der sich gegen die unnötige Verschwendung von Lebensmitteln einsetzen und damit Menschen etwas Gutes tun möchte ist aufgerufen sich zu melden und mitzumachen. Zuverlässige Helfer werden in vielen Bereichen der Initiative gesucht. Dabei geht es gar nicht zwingend um körperlich anstrengende Arbeiten, sondern oft auch um administrative Arbeiten und Newslettererstellung. Jede Hilfe ist eine gute Hilfe, das wissen die beiden Frauen, die der Glaube an das Gute dieser Initiative eint. Birgitt Sörnsen



Lebensmittelausgabe AWO Bad Bevensen

Corona hält die AWO Dahlenburg nicht von Spiel, Spaß und Kreativität ab!

Ein Rückblick auf die letzten Monate

Das Alltagsleben unter Corona-Bedingungen mit reduzierten Kontakten und Gruppenangeboten erforderte auch im zweiten Corona-Jahr Alternativen, um z. B. Quarantänezeiten in der Familie gut durchzustehen.

Das Sozialraumteam der AWOSOZIALE Dienste gGmbH Dahlenburg fand über „kreative Angebote für Zuhause“ Möglichkeiten, im Kontakt mit den Familien zu bleiben. In der Weihnachtszeit sollten von den AWO-Mitarbeiter*innen gepackte Basteltaschen mit Anregungen und detaillierten Anleitungen zum Basteln von Lichtern, Faltsternen und vielem mehr motivieren. Zudem wurden auch Videos erstellt, die der Anleitung und Unterstützung dienten.

Auch den Januar startete die AWO Dahlenburg kreativ. Mit einer Geschichte von „Opa Ness“ und seiner „Enkelin Vanessa“ wird „zu einer Wellness-Reise“ eingeladen, um spannende Dinge zu entdecken. Unterstützung bietet dabei das „Wellness-Paket“, in dem Bastel-, Mal-, und Entspannungsangebote enthalten sind. Wer sich auf „die Reise“ begeben möchte, kann gerne in der AWO Dahlenburg ein „Wellness-Paket“ abholen.

In den Zeugniserferien ging es in die Gemeindebücherei Dahlenburg. Die Märchenerzählerin Karin Ulex überraschte mit einem Erzähltheater. Das Märchen der zwei Brüder mit ihren unterschiedlichen Neigungen wie Bäcker oder Geschichtenerzähler zu werden, führte in die Welt des Handwerks.

Märchenaktion bot den Kindern wieder die Gelegenheit, in sozialem Kontakt außerhalb von Elternhaus und Schule zu sein und darüber hinaus ein positives gemeinsames Erlebnis zu teilen.

Am 20.4.2022 startete das wöchentliche Reitangebot auf dem Hof Koopmann im Köstorf.



Das Schaufenster vom Kunstfleck in Dahlenburg

Mit dem Augenmerk, welche Handwerksberufe es z. B. in Dahlenburg gibt, zogen daraufhin die 12 Teilnehmer*innen mit der Märchenerzählerin und den Mitarbeiter*innen der AWO durch den Ort. Sie blickten in das Schaufenster vom Kunstfleck in Dahlenburg und fragten sich, ob Künstler*innen mit den Bildern Geld verdienen können. Mit Popcornbacken im öffentlichen Garten endete die Märchentour. Die

Die Angebote wurden mit finanzieller Unterstützung des Sozialfonds zur Abmilderung von coronabedingten Folgen für Kinder und Jugendliche des Landkreises Lüneburg sowie der Samtgemeinde Dahlenburg realisiert!



AWOSOZIALE Dienste gGmbH
Dannenberger Str. 20 · 21368 Dahlenburg

Wir sind für Sie da in der offenen Sprechstunde:

Beate Schmucker · 05851 94 45 135

Montag 14:00 – 15:00 Uhr

Helga Carstensen · 05851 94 46 42

Freitag 10:00 – 11:00 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung!

www.awosozial.de

Sommerferien Programm 2022

Auch in diesem Jahr hat die AWO Dahlenburg wieder einen erlebnisreichen Sommer geplant. Das Heft „Sommer Sonne Ferien“ mit dem kompletten Programm wird Mitte Juni in der Grund- und Oberschule verteilt und liegt im AWO-Haus und im Rathaus in Dahlenburg aus.

Hier ein Überblick:

- 14. Juli 2022 Ausflug in den Familienzoo
 - 18.- 22. Juli 2022 Sommertage im öffentlichen Garten
 - 19. Juli 2022 Überraschungsausflug Erwachsene
 - 22.-25. Juli 2022 Reitferien
 - 28. Juli 2022 Geocaching für Kids ab 10 Jahre
 - 4. August 2022 Abenteuer im Schieringer Forst
 - 8.- 10. August 2022 Sommertage im öffentlichen Garten
 - 11. August 2022 Erlebnistag im Mannschaftscanadier
 - 15. August 2022 Kreativer Tagesausflug für Kinder
 - 18. August 2022 Paddeln für Väter und Söhne
 - 20.-23. August 2022 Reitferien
 - 22. August 2022 Kreativer Tagesausflug für Erwachsene
 - 23. August 2022 Überraschungs-Kino
- Diverse Termine für Batiken ab 6 Jahre und Action Painting für alle Altersgruppen im AWO-Garten. Nähere Infos bei der Anmeldung in der AWO.



Die Angebote werden mit finanzieller Unterstützung des Sozialfonds zur Abmilderung von coronabedingten Folgen für Kinder und Jugendliche des Landkreises Lüneburg sowie der Samtgemeinde Dahlenburg realisiert!



Eine bunte Auswahl an Spielmaterial bringt eine willkommene Abwechslung für eine Geburtstagsfeier, Familienfeier oder in besonderen Situationen zu Hause. Spielanregungen sind enthalten.

Kiste ① für 0 bis 5-Jährige

Kleines Schwungtuch, bunte Tücher, Kriechtunnel mit Zelt, Sandsäckchen, Glocken, Xylophon, Becherspielzeug, Seifenblasen und vieles mehr!



Kiste ② für 6 bis 99-Jährige

Großes Schwungtuch, Sackhüpfen, Scoop, verschiedene Wurfspiele, Wikingerschach, Gummitwist, Becherstelzen, Springseile, Frisbees, Diabolo, Hula Hoop, Kegelspiel und vieles mehr!

OOSuS - Open Office für Schülerinnen und Schüler



Im Open Office (OOSuS) des Sozialraumes Adendorf erhalten Schülerinnen und Schüler Unterstützung und Hilfestellung

Mit Einsetzen der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 wurden Kinder und Jugendlichen mit einer neuen Situation konfrontiert. Sie wurden abrupt aus ihrem Schulalltag herausgerissen und nach wochenlangem Abwarten setzten kurz vor den Sommerferien die ersten Wochen „Homeschooling“ ein. Die Schülerinnen und Schüler waren täglich gefordert, ohne den stützenden Rahmen des Schulalltags, in Eigenverantwortung zu lernen.

Die Mitarbeiterinnen des Sozialraumteams Adendorf bemerkten rasch, dass viele Familien sehr verunsichert und schwierig zu erreichen waren. Nach einer Befragung durch die damalige Projektstudentin zeigten sich die vielfältigen Herausforderungen für die Schüler*innen und Eltern sehr deutlich.

Einige Schüler*innen gaben in der Befragung an, dass ihre Eltern sie bei

den Schulaufgaben im Homeschooling wenig unterstützen konnten und zum Teil bei Verständnisfragen überfordert waren. Hinzu kam, dass viele Kinder und Jugendliche zu Hause keinen geeigneten Arbeitsplatz hatten/haben. So spielten beispielsweise Geschwisterkinder im gleichen Raum und ließen keine ruhige Arbeitsatmosphäre zu. Auch mangelte es zu Beginn an technischer Ausstattung wie Endgeräten und der Internetverbindung. Viele Schüler*innen erwähnten in der Befragung, dass ihnen der Kontakt zu den Gleichaltrigen fehle und sie sich sehr isoliert fühlen.

Daraus entstand die Idee des Projektes „OOSuS – Open Office für Schülerinnen und Schüler“, welches seit November 2020 regelmäßig in den Räumen des Sozialraums stattfindet. Die Kinder und Jugendlichen erhalten hier Unterstützung und Hilfestellung von einer pädagogischen Fachkraft, die ihnen

auch bei Anlaufschwierigkeiten und Durchhängern weiterhilft. Neben der Nutzung von technischen Geräten (Drucker, Tablets, WLAN) wird den Schüler*innen hier, unter Berücksichtigung der Abstands- und Hygienemaßnahmen, ein ruhiger Arbeitsplatz geboten.

In Gesprächen mit den Kindern und Jugendlichen wurde immer wieder deutlich, wie belastend, beängstigend und verunsichernd sie die Lebenssituation wahrnehmen. So wird es von den Schüler*innen sehr geschätzt, dass hier ein gemeinsamer Austausch und Kontakt mit anderen stattfinden kann und sie Energie und Zuversicht tanken können. Oft war nach den Schulaufgaben noch Zeit um Miteinander bei Spiel und Spaß ein Stück Normalität zu erleben. Beispielsweise wurde gemeinsam im Garten gepflanzt, Tischtennis gespielt und mit Kreide gemalt.

Klopfen gegen emotionalen Stress und für ein gutes Gefühl

Auf der Suche nach einer weiteren sinnvollen Einsatzmöglichkeit der Sozialfondsgelder zur Abmilderung der negativen Corona-Folgen, sind wir auf eine Selbsthilfetechnik zur Reduzierung emotionalen Stresses gestoßen. Es entstand die Idee, Schüler*innen sowie Eltern und Multiplikator*innen an den Schulen in Adendorf die sogenannte PEP oder einfacher Klopfmethode, weiterentwickelt nach Dr. Michael Bohne, näher zu bringen und sie mit diesem „Handwerkszeug“ für Krisenzeiten auszustatten.

Wir lernten den Lüneburger Coach Bernd Köhnlein kennen, der sich u. a. auf Seminare zum Erlernen der Klopfmethode spezialisiert hat. In Kooperation mit Herrn Köhnlein, der Grundschule am Weinbergsweg und Oberschule am Katzenberg konnten wir sieben Seminarblöcke ausrichten, um die Selbsthilfetechnik unter Adendorfer Schüler*innen bekannt zu machen.

Aber was ist das denn eigentlich für eine Methode? PEP steht für Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie. Dabei beklopft man bei sich selbst, nach einem bestimmten Schema Akupunkturpunkte an Hand, Gesicht und Oberkörper. Dadurch werden bestimmte Nervenbahnen stimuliert. Dies kann sich auf eine Region in unserem Gehirn auswirken, in der unsere Gefühle entstehen. Gemäß dieser Methode kann auf körperlicher Ebene beruhigend auf emotionalen Stress eingewirkt werden. Die Methode kann funktionieren bei zum Beispiel Angst, Wut, Trauer, Scham, Nervosität u.s.w. Der gleichzeitige Fokus auf das belastende Gefühl und das Beklopfen kann die Emotion kleiner werden lassen. Denn entwicklungsneurologisch können Menschen nicht gleichzeitig eine uns intensiv fordernde Bewegung ausführen und starke Ge-



Die Klopfmethode hilft Kindern wie Eltern mit Stress besser umzugehen und negative Emotionen zu reduzieren.

fühle aufrechterhalten. Darauf beruht auch die Erfahrung gegen die Angst anzusingen. Ein weiteres wichtiges Element von PEP ist die Selbstaffirmation, welches dem Klopfschema vorangestellt wird. Dabei geht es darum, sich selbst anzunehmen und wertzuschätzen und zwar auch mit der negativen Emotion. Gefühle dürfen sein. „Auch wenn ich Angst vor XY habe, bin ich OK so wie ich bin!“

Dies durfte als erstes eine Gruppe Grundschüler bei uns im Garten bei sommerlichen Temperaturen lernen und zwar unter dem Motto „Voll entspannt mit coolen Tricks“. In zwei Terminen hat Herr Köhnlein den Kindern mit Spaß und Humor die „Klopftricks“ beigebracht. Die Kinder können diese nun immer dann nutzen, wenn sie Angst vor einer Klassenarbeit, vor Gewitter, Streit oder anderen unangenehmen Situationen haben, oder sich selbst beruhigen möchten, wenn sie wütend sind. Außerdem haben sie gelernt, wie sie durch diese Methode auf-

rechter und selbstbewusster auftreten und zu sich selbst stehen können. Um zu verstehen, was ihre Kinder bei dem „Workshop“ gelernt haben und die Methode gemeinsam mit ihren Kindern zu praktizieren, gab es eine entsprechende Elternveranstaltung.

An zweimal zwei Terminen in der Oberschule ging es in der 9. und 10. Klasse um Themen wie Prüfungsangst, Stress bei Vorstellungsgesprächen, Einsamkeit während des Lockdowns, Coronafrust, und Konflikte mit Lehrer*innen und Mitschüler*innen. Bernd Köhnlein vermittelte den Schüler*innen neben der Klopftechnik auch, wie wichtig der Blick auf das Positive ist, und welche eigenen Möglichkeiten jeder hat, auf seine Gedanken und Gefühle selbst Einfluss zu nehmen. Es war schön als Feedback zu hören, wie in der Oberschule beobachtet wurde, dass die Kursteilnehmer*innen die Methode während der Pausen umsetzten und anderen Schüler*innen zeigten. Ein positiver Dominoeffekt!

Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Energie- und Ressourceneinsparung

... alles Begriffe, die sehr schnell ausgesprochen, aber deutlich langsamer umgesetzt werden.

AWO Umwelt wird zukünftig eine neue Rubrik in der AWO-Zeitung sein, in der die schnell ausgesprochenen Worte in den Alltag aller Leser*innen finden sollen. Gestartet wird mit etwas ganz einfachem: Der Herstellung eines selbst gemachten Flüssigwaschmittels. In meinem Haushalt wird damit seit einigen Monaten gewaschen – ohne irgendwelche Probleme. Und warum nicht das flüssige Waschmittel beim nächsten Treffen in einer Gemeinschaft herstellen?

Torsten Krahn



Rezept für ein selbst gemachtes Flüssigwaschmittel

Zutaten:

- 45g Kernseife (möglichst palmölfrei) • 6 EL Waschsoda • 3x1 Liter heißes Wasser
- ein Messer oder eine Reibe • einen Rührbesen • eine große Schüssel

Zubereitung:

- Zunächst die Kernseife zerkleinern. Mit Messer oder auch einer Reibe. (Wenn man eine Gemüsereibe mit Kurbel hat, kann man wunderbar auf Vorrat zerkleinern)
- Kernseife rein in die Schüssel, mit einem Liter heißen Wasser übergießen und gut umrühren, bis sich die Kernseifenflocken gelöst haben.
- Dann 6 EL Waschsoda hinzufügen, gut verrühren und wieder mit einem Liter heißen Wasser aufgießen.
- Dann wieder umrühren und schlussendlich mit dem letzten Liter heißen Wasser aufgießen.
- Abkühlen lassen und in Gläser oder eine alte Waschmittelflasche o.a. abfüllen. Vor dem Abfüllen kann bei Bedarf noch ein ätherisches Öl für den wohligen Geruch hinzugefügt werden. In der Flasche bitte oben Platz lassen! (s. u.)

Das Rezept reicht für ca. 15 Waschgänge. Wenn das Waschmittel komplett abgekühlt ist, wird es geleeartig und fest. Keine Panik, einfach die Flasche ordentlich schütteln, dann verflüssigt es sich wieder. Ich gebe alle paar Waschgänge immer noch einen Schuss Essig dazu. Der Essig löst evtl. Seifenablagerungen, die auf der dunklen Wäsche nicht so schön ausschauen und ist ferner ein super Weichspüler Ersatz. Die Zubereitung des Waschmittels geht total schnell. Eine Tasse pro Waschlading genügt. Ca. 200 ml pro Waschlading. Wolle und Seide sollte man nicht damit waschen. Für Feines einfach Soda weglassen.

Kosten (außer 3 ltr. Wasser und Strom für den Herd):

- 500gr. Waschsoda gibt es für 0,95 €. (ca. 30 EL = 5 Zubereitungen).
- 300gr. Kernseife gibt es für 0,95 €. (= 6 Zubereitungen).
- 30 Zubereitungen kosten 10,45€ und erbringen bis zu 450 Waschladingen. Das macht 2,3 Cent pro Waschlading.
- Durch die Verwendung von ätherischem Öl verteuert sich die Waschlading.

Das Rezept wurde auf der Internetseite: www.smarticular.net gefunden

Diese Rubrik wird von der Mitarbeit der Leserschaft leben. Schickt uns Eure Tricks und Tipps, Erfahrungen und auch Enttäuschungen.

Mitmachen und gewinnen

1 Flasche selbst hergestelltes, unparfümiertes Flüssigwaschmittel mit 4 Waschladingen zum Ausprobieren und Gut-Finden bei unserem Preisrätsel auf Seite 19.



Platt-Termine för dat Johr 2022

Dräapstääd: „Zum Hägfeld“, Lümborg,
Bülows Kamp 35, jümmer Klock dree

16. März Lentmaand
20. April Ostermaand
18. Mai Maimaand
15. Juni Braakmaand

Juli und August
Sommerpause

21. Sept. Harvstmaand
19. Okt. Saatmaand
16. Nov. Nevelmaand
21. Dez. Christmaand

Snacks keen platt,
fehlt di wat!



Gut zu wissen...

Redaktionsschluss

für die 2. Ausgabe 2022 ist der 22. Oktober 2022.
Veranstaltungshinweise und Termine bitte an die
Redaktion der AWO-Zeitung.

Ihre Meinung ist gefragt!

Haben Sie Fragen oder Anregungen zur AWO-Zeitung,
freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung unter
redaktion@awo-lueneburg.de.

AWO-Zeitung digital

Zukünftig gibt es die Möglichkeit, die AWO-Zeitung
als PDF-Datei per E-Mail zu erhalten. Anmeldungen
hierfür bitte unter redaktion@awo-lueneburg.de.

Impressum AWO Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e.V.

Erscheinungsweise: dreimal im Jahr mit einer
Auflage von jeweils 1.000; die Zeitung wird
kostenlos an Mitglieder und politisch Verant-
wortliche verteilt. Im Abo ist die AWO-Zeitung
zum Jahrespreis von 10,- € (gegen Vorkasse,
incl. Porto) erhältlich.

Redaktion: Katja Wojanowski u. Torsten Krahn
(v. i. S. d. P.)

Herausgeber: AWO Regionalverband Lüne-
burg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e.V., Käthe
Krüger Str. 15, 21337 Lüneburg; Der Vorstand;
Vorsitzender: Achmed Date, Bleckede
Telefon 04131 75 960 · Fax 04131 75 96 13
E-Mail: redaktion@awo-lueneburg.de
Internet: www.awo-lueneburg.de

**Spenden zugunsten der
AWO-Zeitung** erbitten
wir unter dem Stichwort
„Zeitung“ an die AWO,
DE54 2405 0110 0000 0484 05
– eine steuerlich absetzbare Spenden-
bescheinigung wird umgehend zugesandt.

kaffee.haus

K A L T E N M O O R

Veranstaltungen August bis September

Samstag, 27.08.22

Lateinamerikanischer Abend

Beginn: 19:00 Uhr

Tanz, Musik und leckere Speisen aus Lateinamerika.



Samstag, 18.09.22

Janice Harrington

Beginn: 19.00 Uhr

Wieder im kaffee.haus Kaltenmoor: The Lady of Jazz, Blues and Gospel gemeinsam mit drei weiteren Vollblutmusikern.



Samstag, 24.09.22

Abschlussfest LIFT

u.a. mit einem russischen Abend

Beginn: 18.00 Uhr

Lieder, Gedichte, Tänze und vor allem leckere Speisen von der russischen Landsmannschaft.



AWO Rentner*innen Frühstück im kaffee.haus

Die AWO war unser Arbeitgeber. Nun sind wir Rentner*innen. Der neue Lebensabschnitt hat uns auch von einem Teil unseres Alltags und unserer sozialen Kontakte (Kollegen*innen) getrennt.

Eine (noch) kleine Gruppe von Rentner*innen will den vormaligen guten Kontakt untereinander ein wenig aufrechterhalten und trifft sich nun alle halbe Jahre zu einem netten Plausch mit gemeinsamem Frühstück im Kaffee.haus

der AWOCADO in Lüneburg. Viele Jahre Kollegialität verbinden eben doch! Anmeldung im kaffee.haus Kaltenmoor ist nicht notwendig aber erwünscht!

Die nächsten Termine:
Montag, der 7. November 2022 und
Montag, der 6. Februar 2023
jeweils um 10:00 Uhr





AWO - Preisrätsel

Diesmal ein Rätsel anlässlich der AWO Aktionswoche mit dem Thema „Demokratieförderung“. Für die untenstehende Preise werden alle Einsendungen berücksichtigt, die die richtige Lösungsaussage, die aus 2 Wörtern besteht enthalten und bis zum **15.10.2022** eingehen.

Ein Tipp: **Umlaute sind erlaubt**, d.h. ä,ö und ü werden auch so eingetragen!

AWO-Zeitung / Redaktion
Stichwort „Preisrätsel“
Käthe-Krüger-Straße 17
21337 Lüneburg



oder per E-Mail an
preisraetsel@awo-lueneburg.de

1. Preis

1 Gutschein für zwei Personen für das „Arabische Buffet“ im kaffee.haus Kaltenmoor

2. Preis

1 Gutschein für zwei Personen für den Mittagstisch im Haus „Zum Hägfeld“



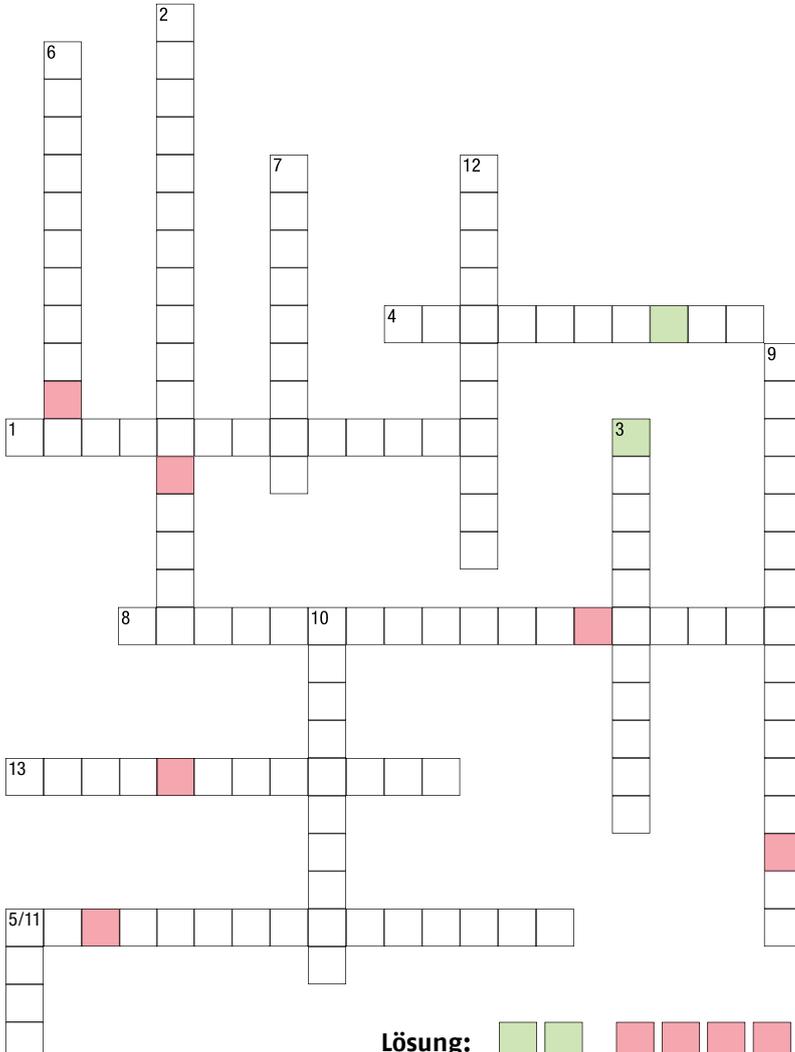
3. Preis

eine -Umhängetasche CIRCLE aus recycelten PET-Flaschen



4. - 10. Preis

1 Flasche selbst hergestelltes, unparfümiertes Flüssigwaschmittel mit 4 Waschladungen



Lösung:



1. Welches Recht ist u.a. für demokratische Länder wichtig?
2. Wann alle die gleichen Möglichkeiten haben, dann besteht ... ?
3. Nenne ein Demokratisches Land
4. Ein Mittel der Demokratie?
5. Von wem geht in einem demokratischen Land die Staatsgewalt aus? (*senkrecht*)
6. Vertreter des Volkes
7. Indirektes Element von Demokratie
8. Woran ist das Recht zu wählen gekoppelt?
9. Welches Prinzip gilt grundsätzlich in einer Demokratie?
10. Demokratie ist eine ... ?
11. Einfache Umschreibung für den Begriff „Demokratie“ (*waagerecht*)
12. Eine der drei Gewalten
13. Der Bundespräsident ist ... für die Einheit der Bundesrepublik Deutschland

AWO Ortsvereine

Lüneburg Hiltrud Lotze ☎ 04131 77 71 001
Adendorf Stv. Vors.: Ulf Gerhardt ☎ 04131 76 57 977
Mechtersen Vors.: Ingrid Böhring ☎ 04178 12 96
Bleckede Vors.: Achmed Date ☎ 05852 587
Bad Bevensen Vors.: Birgitt Sörnsen ☎ 05805 98 18 03
Uelzen Vors.: Jutta Kalix ☎ 0581 21 07 009
Lüchow Vors.: Gudrun Bölte ☎ 05841 64 16
Stützpunkt Vögelsen Verbandssekretariat ☎ 04131 75 96 29

Allgemeine Sozialberatung*

Adendorf, Dorfstr. 58a ☎ 0151 61 56 28 46
oder sozialberatung@awo-lueneburg.de
Lüneburg, Auf dem Meere 14 ☎ 61 56 28 46
oder sozialberatung@awo-lueneburg.de
Bleckede, Breite Str. 39 ☎ 05852 39 05 16
Bad Bevensen + Uelzen ☎ 0171 34 20 306
oder sozialberatung@awo-lueneburg.de

Unabhängige Erwerbslosenberatung*

Lüneburg, Bülow's Kamp 35 / St. Stephanus Passage 15
Montag 09.00 – 13.00 Uhr · Freitag 08.30 – 13.30 Uhr
☎ 0171 34 20 306 · erwerbslosenberatung@awo-lueneburg.de
Lüneburg-Kaltenmoor, AWO Familienzentrum Lotte Lemke,
Carl-Friedrich-Goerdeler-Str. 50, Dienstag 13.30 – 16.00 Uhr
☎ 0171 34 20 306 · erwerbslosenberatung@awo-lueneburg.de
Dahlenburg, Dannenberger Str. 20, Mittwoch 09.00 – 12.00 Uhr
☎ 0171 34 20 306 · erwerbslosenberatung@awo-lueneburg.de
Lüchow, Badestraße 1 ☎ 0151 10 55 92 63 oder
erwerbslosenberatung@awo-luechow-dannenberg.de
Dannenberg, Schlossgraben 3 ☎ 0151 10 55 92 63 oder
erwerbslosenberatung@awo-luechow-dannenberg.de

Soziale Mieter*innenberatung*

Persönliche Beratung nur nach Terminvereinbarung!
☎ 0151 61 56 28 46 oder mieterberatung@awo-lueneburg.de
Lüneburg, Bülow's Kamp 35 (Haus zum Hägfeld)
Dienstag ungerade KW 09.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag 09.00 – 13.00 Uhr
Lüneburg-Kaltenmoor, AWO Familienzentrum
Dienstag gerade KW 09.00 – 13.00 Uhr
Lüneburg, Am weißen Turm Quartiersladen, Bögelstr. 6
Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr

* Aufgrund der Corona-Situation finden keine offenen Sprechstunden statt. Bitte vereinbaren Sie einen persönlichen Gesprächstermin!

Erziehungsberatungsstelle

Lüchow, Rosenstraße 19 ☎ 05841 97 95 430
oder info@eb-luechow.de

Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung

Lüneburg, Bülow's Kamp 35, Termine nur nach Vereinbarung
☎ 0171 34 20 306 oder inso@awo-lueneburg.de
oder Postfach 11 40, 21301 Lüneburg

Selbsthilfegruppen für Suchtkranke

Lüneburg – Wicherngruppe (AWO Ortsverein Lüneburg)
Lerchenweg / Ernst-Braune-Straße · Montag 19.00 Uhr
Rainer Peters ☎ 04131 80 88 866
Dahlenburger Gruppe, Dannenberger Str. 20,
Dienstag ungerade KW 19.00 Uhr ☎ 0160 72 58 029
Bleckeder Gruppe, Breite Str. 39,
Mittwoch 18.00 Uhr ☎ 0160 99 82 13 95

Kurberatung für Familien, Mütter, Väter und Kinder

Lüchow Terminvergabe unter ☎ 0151 10 55 92 63
oder kurberatung@awo-luechow-dannenberg.de
Lüneburg Terminvergabe Donnerstag 9.00 bis 10.00 Uhr
☎ 04131 75 96 16 oder kurberatung@awo-lueneburg.de

Sozialer Treff Lüchow: Treffpunkt Gemeinsam stark!

Bergstr. 38, 29439 Lüchow, ☎ 05841 97 46 888

AWO Assistenz Lüneburg, Bleckede, Bad Bevensen, Uelzen

☎ 04131 75 96 14

AWO Hausnotruf Lüneburg, Bleckede, Bad Bevensen, Uelzen

☎ 04131 75 96 18

Persönliche Hilfen für Jugendliche, Familien und Erwachsene – AWOSOZIALE Dienste gGmbH

Lüneburg, Adendorf, Dahlenburg, Dannenberg, Lüchow
☎ 04131 86 29 80

Berufshilfen für Jugendliche und Erwachsene, Kinderbetreuung und Schulbegleitung – AWOCADO Service gGmbH

Lüneburg, Lüchow, Uelzen ☎ 04131 87 22 333 oder
info@awocado-service.de · www.awocado-service.de

Kinder- und Jugendreisen, Sprachferien

Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen ☎ 0511 49 52 175
oder info@dein-jugendwerk.de · www.dein-jugendwerk.de

Pro-Aktiv-Center (PACE) Lüneburg

Lüneburg, Soltauer Straße 6 ☎ 04131 69 96 58-0 oder
pace@awocado-service.de · www.pace-lueneburg.de

Migrationsberatung für Erwachsene / Flüchtlingssozialarbeit

Lüneburg, Bahnhofstraße 18 ☎ 04131 69 737-13/15

Jugendmigrationsdienst

Lüneburg, Bahnhofstraße 18 ☎ 04131 69 737-10/11/12